

DNW-Nachwahlstudie 1998 – Deutsche CSES-Studie

In Kooperation von

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, MZES

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, WZB

Zentralarchiv für empirische Sozialforschung, Köln

Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, ZUMA
Mannheim

Erhebungsinstitut:

forsa. Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH
Berlin und Dortmund

Koordination:

Hermann Schmitt, Mannheim
Bernhard Weißels, Berlin

Original Questionnaire and Field Work Report

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, WZB

26.2.1999

I. DNW-Nachwahlstudie 1998 – Deutsche CSES-Studie

Die Deutsche Nachwahlstudie 1998 (DNW) zu den Bundestagswahlen ist ein Kooperationsunternehmen vom Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), dem Zentralarchiv für empirische Sozialforschung, Köln und dem Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim. Gleichzeitig ist es der deutsche Studienteil zu dem internationalen Forschungsverbund „The Comparative Study of Electoral Systems“, (CSES), in dem sich Wahlforscher aus über 30 Ländern darauf verständigt haben, etwa 10 bis 15 Minuten Befragungszeit für ein gemeinsam entwickeltes Befragungsmodul zu verwenden.

Die hier dokumentierte Befragung trägt sowohl dem internationalen Vorhaben CSES Rechnung als auch spezifischen Fragestellungen der deutschen Wahlforschung. Dies wurde durch die finanzielle Unterstützung der genannten Kooperationsinstitute möglich.

Die CSES-Studie verfolgt das Ziel, auf breiter vergleichender Grundlage die Effekte von Merkmalen politischer Systeme, insbesondere ihrer Wahlsysteme auf das Wahlverhalten der Bürger zu untersuchen. Eine detaillierte Information über die Zielsetzung des vergleichenden Vorhabens ist auf der Web-Page des CSES-Sekretariats am Institute for Social Research (ISR) der University of Michigan erhältlich (<http://www.umich.edu/~nes/cses/cses.htm>).

II. Organisation des Datensatzes

Der Datensatz und das Codebuch erlauben eine einfache Unterscheidung zwischen den Variablen, die dem CSES-Modul zuzurechnen sind und anderen. Die CSES-Variablen tragen alle die Bezeichnung V.(n), also Variablenname und Nummer, wobei die Nummerierung der des Core-Questionnaires der CSES-Studie entspricht. Die nicht zum CSES-Programm zählenden Fragen tragen vollständige alphanumerische Variablenamen (z.B. LIVCON).

Die Reihenfolge der Variablen im Datensatz entspricht der Befragungsreihenfolge.

III. Auswahlverfahren, Feldarbeit und Gewichtung

1. Grundgesamtheit und Auswahlverfahren

1.1 Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit umfaßte alle in Privathaushalten lebenden deutschsprachigen Personen in der Bundesrepublik Deutschland, die für die Bundestagswahl am 27. September 1998 wahlberechtigt waren.

1.2 Auswahlverfahren

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch mehrstufige Zufallsstichprobe. Auswahlgesamtheit waren alle Personen der Grundgesamtheit mit Telefon im Haushalt. Für die Bildung der Stichprobe wurde in der ersten Stufe eine systematische Auswahl von Gemeinden proportional zur Einwohnerzahl vorgenommen. Grundlage der Auswahl der Gemeinden ist die Gemeindedatei des Statistischen

Bundesamtes. Diese beinhaltet neben der Gemeindekennziffer (8stelliger hierarchischer Gemeindegchlüssel bestehend aus Kennung für Bundesland, Regierungsbezirk, Landkreis und Gemeinde) und dem Gemeindegnamen auch die Einwohnerzahl der jeweiligen Gemeinde.

Nach Sortierung dieser Datei nach Gemeindegchlüssel (und somit einer regional orientierten Anordnung der Gemeinden nach Bundesland, Regierungsbezirk und Kreis) wird anhand der Gesamteinwohnerzahl ein Ziehungsintervall x bestimmt (d. h. jeder x -te Einwohner soll befragt werden). Mittels eines Zufallszahlengenerators wird ein Zufallsstart a mit einem Wert zwischen 1 und x bestimmt. Der sortierten Anordnung der Gemeinden folgend, werden mittels eines Computerprogramms die Einwohnerzahlen bis zum a -ten Einwohner abgezählt und dann jeweils jeder weitere x -te Einwohner. Über die Zugehörigkeit dieser Einwohner zu einer Gemeinde erhält man

1. die ausgewählten Gemeinden und
2. die Größe der Bruttostichprobe (= Anzahl zu ziehender Nummern) aus der Gemeinde.

Innerhalb der ausgewählten Gemeinden wurde dann mit Hilfe einer systematischen Zufallsauswahl eine Stichprobe von Telefonnummern aus den Telefonbüchern gezogen. Bei der für das Projekt 1998 verwendeten Stichprobe wurden die aktuellen Telefonverzeichnisse der Deutschen Telekom zugrunde gelegt. Inhaber eines Mobiltelefons der C-, D- oder E-Netze wurden mit dem Rückgriff auf das Telefonbuch als Basislieferung ausgeschlossen.

Über die Anzahl der Telefonbuchspalten der zu einer Gemeinde gehörenden Telefonnummern und der Anzahl der zu ziehenden Telefonknoten (= Anfangsziffern) wurde ein Ziehungsintervall bestimmt (d. h. jede x -te Spalte ein Telefonknoten). Beginnend bei einer zufälligen Spalte a wurde aus jeder weiteren x -ten Spalte eine zufällige, vordefinierte Telefonnummer (z. B. „10-te Nummer von oben,“) ausgewählt und deren Anfangsziffern erhoben. Offensichtliche „Firmenknoten,“ (große Firmen mit Durchwahlnummern) werden durch zufällige Telefonnummern aus der gleichen Spalte ersetzt.

In einer weiteren Stufe des Auswahlverfahrens wurden die letzten beiden Ziffern der Telefonnummern mit Hilfe eines Zufallsgenerators geändert (Randomized-Last-Digit-Methode, RLD). Diese Abänderung wurde laufend vorgenommen. Dieses Verfahren ist effizienter als ein Verfahren, in dem die ganze Telefonnummer zufällig generiert wird (Random-Digit-Dialing), da mehr tatsächlich vorhandene Telefonnummern in die Stichprobe gelangen. Auf diese Weise kann auch sichergestellt werden, daß auch nicht in das Telefonbuch eingetragene Nummern in die Stichprobe einbezogen werden.

In der Praxis sah das Verfahren in der Feldarbeit wie folgt aus: Der Pool der grundlegenden Telefonnummern wurde gemischt. Die letzten zwei Zahlen dieser Telefonnummern wurden systematisch geändert. Die Änderung bestand darin, daß eine zufällige Zahl aufaddiert wurde. Ergab die Addition eine dreistellige Zahl, wurde die erste Stelle abgeschnitten. In späteren Änderungsabläufen wurde eine einmal verwendete Zahl zum Aufaddieren ausgeschlossen.

Den Interviewern wurde zu Beginn der Feldarbeit ein Satz der ersten Telefonnummern aus diesem Pool zur Verfügung gestellt. Die Interviewer versuchten, einen Kontakt zu einem privaten Haushalt herzustellen. Während dieser Kontaktversuche kam es zu Ausfällen. Es handelte sich dabei zum einen um stichprobenneutrale Ausfälle (Geschäftsanschluß, Anstaltsanschluß, Faxgerät oder keine gültige Telefonnummer) sowie um Ausfälle wegen Verweigerung oder Abbruch. Verbarg sich hinter der Telefonnummer ein Anrufbeantworter und ließ der Ansagetext auf einen privaten Haushalt schließen, wurde erneut versucht, eine Zielperson zu kontaktieren. Insgesamt galt folgende Regel: Konnte kein Kontakt zu einem Haushalt hergestellt werden, wurden bis zu 12 Versuche unternommen, einen Kontakt herzustellen. Nach 12 Versuchen wurde abgebrochen, da es Telefonnummern gibt, bei denen ein Freizeichen hörbar ist, aber kein Haushalt sich dahinter verbirgt. Diese Telefonnummern gehörten auch zu den Ausfällen.

Die Bruttostichprobe der Telefonnummern umfaßte exakt 6000 Telefonnummern, je zu 50 Prozent ost- und westdeutsche Anschlüsse (disproportionaler Ansatz).

1.3. Auswahl der Zielperson im Haushalt

In der letzten Auswahlstufe ermittelten die Interviewer in den kontaktierten Haushalten die zu befragende Zielperson. Dies geschah mit Hilfe der sogenannten Geburtstagsmethode. Bei der Geburtstagsmethode handelt es sich um eine systematische Zufallsauswahl. Bei der Geburtstagsmethode fragt der Interviewer diejenige Person, die nach der Haushaltsanwahl als erste ans Telefon geht, wer im Haushalt als letzter Geburtstag hatte. Kann die ausgewählte Zielperson nicht sofort interviewt werden, wird ein Termin vereinbart. Eine Befragung von Ersatzpersonen des ausgewählten Haushaltes ist nicht zulässig, da dies zu einer unkontrollierten Veränderung der definierten Grundgesamtheit führen würde und gegen das Modell der Wahrscheinlichkeitsauswahl verstößt. Kann die Zielperson nicht befragt werden, fällt der Haushalt als Erhebungseinheit ganz aus.

Auf die Relevanz der Geburtstagsmethode wird im Rahmen der Interviewerschulung intensiv eingegangen, und die Einhaltung dieses Auswahlverfahrens während des Erhebungsprozesses wird streng kontrolliert. Im Vergleich zu aufwendigeren und komplizierteren Auswahlverfahren zur Bestimmung der Zielperson ist das Geburtstagsverfahren nicht nur durch erhebliche feldpraktische, sondern auch durch auswahltheoretische Vorzüge gekennzeichnet.

Jede Person, die in einem Mehrpersonenhaushalt lebt, sollte die gleiche Chance haben, interviewt zu werden wie die Person, zu der als erste Telefonkontakt hergestellt werden konnte. Wurde die ermittelte Zielperson beim ersten Kontakt nicht erreicht, wurde ein neuer Interviewtermin vereinbart.

2. Durchführung der Interviews

2.1. Anzahl der durchgeführten Interviews und Feldzeit

In der Zeit zwischen dem 28. September 1998 (einen Tag nach der Bundestagswahl) bis einschließlich Samstag, den 17. Oktober 1998 wurde ein Stichprobennetto von $n = 2019$ erreicht. Davon entfielen $n = 978$ auf West- und $n = 1041$ auf Ostdeutschland.

2.2 Organisation und Durchführung der Telefonumfrage

Die Befragung wurde mit Hilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt (CATI, Computer Aided Telephone Interviewing). Im Vergleich zu persönlichen Interviews ist die Telefonumfrage allgemein dadurch gekennzeichnet, daß sowohl die Auswahl- und Erhebungsverfahren als auch der Interviewerstab besser kontrolliert werden können und damit insgesamt die Meßgenauigkeit erhöht wird. Die spezifischen Vorteile der Telefonumfrage liegen gerade in deren Organisation und Durchführung. Diese Vorteile werden durch den Einsatz moderner Technologie – wie dem CATI – System noch deutlich erhöht. Die bei Umfragen wichtigsten Fehlerquellen, nämlich Befragtenauswahl und Interviewereinflüsse, können aufgrund der Organisation des Interviewprozesses in einer zentralen Einrichtung effektiver kontrolliert werden. Studien haben gezeigt, daß im Vergleich zur persönlichen Befragung bei Telefonumfragen geringere Interviewereinflüsse zu verzeichnen sind. Durch die unmittelbare Beaufsichtigung durch eine kontinuierliche Supervision können beispielsweise Fehler in der Intervieweinleitung oder der Art und Weise, wie eine Frage gestellt wird, sofort behoben werden. Der

Hauptvorteil einer Zentraleinrichtung bei Telefonumfragen liegt also in der Qualitätskontrolle, besonders in der Fähigkeit, Interviewfehler zu korrigieren.

2.3. Computergestützte Telefoninterviews (CATI)

Die Telefoninterviews werden bei forsa computergestützt mit Hilfe eines CATI-Systems durchgeführt. Der Interviewer gibt hier die Antworten über einen Bildschirm direkt in den Computer ein. Der Frageablauf ist vorprogrammiert, der Interviewprozeß wird unmittelbar vom Computer gesteuert. Plausibilitätskontrollen werden automatisch schon während des Interviews durchgeführt. Dadurch ist gewährleistet, daß die Antworten gültig und konsistent mit den Antworten auf vorangegangene Fragen sind. Fragefolge, Antwortüberprüfung und Filteranordnung werden durch den Computer übernommen. Das CATI-System schließt damit Interviewerfehler aus, die mit dem Überlesen oder Überschlagen oder mit falschem Protokollieren von Antworten verbunden sind. Dadurch wird der Interviewer entlastet und ist frei, sich ganz auf das Interview selbst zu konzentrieren. Komplexere Umfragen mit differenzierten Fragebögen und aufwendigen Filterführungen sind mit CATI erst möglich und können aufgrund dieser Technologie mit einer hohen Meßgenauigkeit durchgeführt werden.

Die Verwaltung von Terminen, die mit den zu befragenden Zielpersonen in den Haushalten vereinbart werden müssen, wird automatisch vom Computer übernommen. Zur vorgeschriebenen Zeit werden diese Termine vom Computer einem frei verfügbaren Interviewer zugewiesen. Erneut anzurufende Haushalte werden ebenfalls vom Computer gesteuert und automatisch mitgeteilt.

3. Ausschöpfung

Ausschöpfung CSES-Studie

Bruttoansatz	6000	<i>Prozent I</i>		
			100%	
kein Anschluß unter dieser Nummer	-	754	13%	
kein Privatanschluß	-	488	8%	
Fax, Modemanschluß	-	120	2%	
Telefonnummer doppelt	-	38	1%	
keine ZP im Haushalt	-	188	3%	
niemand erreicht (12 Versuche)	-	478	8%	
Summe neutrale Ausfälle	=	2066	34%	
bereinigter Bruttoansatz	3934	<i>Prozent II</i>		
		66%	100%	
Anrufbeantworter	-	75	1%	2%
keine Terminabsprache mit ZP möglich, verreist	-	61	1%	2%
offene Termine	-	108	2%	3%
ZP krank, nicht in der Lage	-	240	4%	6%
ZP verweigert, keine Zeit	-	1227	20%	31%
Abbruch des Interviews	-	159	3%	4%
Sonstige Gründe	-	45	1%	1%
Summe systematische Ausfälle	=	1915	32%	48,68%
Nettointerviews	2019	34%	<u>51,32%</u>	

Die Kategorie "niemand erreicht" wurde bei dieser Ausschöpfungsberechnung zu den neutralen Ausfällen gerechnet. Da diese Haushalte zu unterschiedlichen Tageszeiten und an unterschiedlichen Wochentagen insgesamt mindestens (!) 12 mal angerufen wurden, ist davon auszugehen, daß es sich dabei im größeren Umfange um nicht mehr existierende oder noch nicht existierende Telefonnummern handelt (Umzüge, Abmeldung, Anmeldung, etc.). Ebenso fallen darunter Zweitwohnsitze und Ferienwohnungen.

4. Gewichtung

In dem ersten Schritt wurde die haushaltsrepräsentative Stichprobe in eine Personenstichprobe unter der Verwendung der Variable „Haushaltsgröße“, transformiert. Das ist deshalb notwendig, weil die Chance eines Haushaltsmitglieds, befragt zu werden, umgekehrt proportional zur jeweiligen Haushaltsgröße ist. Im Anschluß ist das Gewicht in drei Durchgängen tageweise berechnet worden, d. h. in jedem Durchgang ist ein Gewichtungsfaktor ermittelt worden, der im darauffolgenden modifiziert worden ist, d. h. mehrere einfache Zellengewichtungen sind hintereinander geschaltet worden.

In einem Fall der einfachen Zellengewichtung (z. B. Befragungsgebiet * Geschlecht * Alter) kann jede empirische Beobachtung einer Zelle zugeordnet werden. Die Verteilung in der Umfrage wird an die tatsächliche Verteilung angepaßt, indem ein Gewichtungsfaktor als Quotient zwischen dem Zellen-Soll und dem Zellen-Ist für jede empirische Beobachtungseinheit berechnet wird. Über ein iteratives Verfahren wird der Gewichtungsfaktor bestimmt. Wenn nach einer zweiten Merkmalskombination angepaßt werden soll (z. B. Befragungsgebiet * Wahlverhalten bei der letzten Bundestagswahl 1998) fallen die empirischen Beobachtungseinheiten in mehrere Zellen (in beiden beispielhaften Merkmalskombinationen kommt „Befragungsgebiet“, vor.) Eine einfache Zellengewichtung ist nicht mehr durchführbar, deshalb werden mehrere Zellengewichtungen hintereinander vorgenommen. Dabei gilt generell, daß nur in der letzten Stufe die Anpassung exakt vorgenommen werden kann. Die davorliegenden Stufen weichen in ihrer Genauigkeit um so mehr ab, je weiter sie zurückliegen. Die Grundlage für das Zellen-Soll in der Umfrage stellen die vom statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen zur Bevölkerung in den alten und neuen Bundesländern am 31.12.1997 dar. Die Berechnung des Gewichtes wurde wie folgt vorgenommen:

1. Stufe: 16 Bundesländer nach Einwohnerzahl.

Hier wurde die Verteilung in der Stichprobe nach Bundesländern an die tatsächliche Bevölkerungsstärke der Bundesländer angepaßt. Die Korrektur auf der ersten Stufe ist minimal, da die Verzerrung der Anteile der Befragten aus den einzelnen Bundesländern durch eine Quotierung während der Erhebung gering gehalten werden konnte. Die Quote basierte auf den Bevölkerungszahlen aus den einzelnen Bundesländern. Aus technischen Gründen konnte die Quote nicht immer eingehalten werden.

2. Stufe: Alte Bundesländer (inkl. Westberlin) vs. Neue Bundesländer (inkl. Ostberlin) * Geschlecht * Alter.

Nach diesen drei Kriterien wurde das Gewicht der ersten Stufe modifiziert. Die Altersgruppen sind wie folgt gebildet worden: 18 bis 24 Jahre, 25 bis 34 Jahre, 35 bis 44 Jahre, 45 bis 59 Jahre sowie 60 Jahre und älter. Insgesamt wurde also die Gewichtung in der zweiten Stufe in 20 Gruppen (2 Geschlechter * 5 Altersgruppen * 2 Befragungsgebiete) vorgenommen.

3. Stufe: Alte Bundesländer (inkl. Westberlin) vs. Neue Bundesländer (inkl. Ostberlin) *
Wahlverhalten bei der letzten Bundestagswahl 1998.

In dieser Stufe wurden die Verzerrungen bei der Wahlrückerinnerungsfrage korrigiert. Für das Wahlverhalten wurden folgende Gruppen gebildet: CDU/CSU, SPD, FDP, Bündnis '90/Die Grünen, Republikaner, PDS, sonstige Parteien, Rest. Die Berechnung bezog sich also auf 16 Gruppen (2 Befragungsgebiete * 8 Wahlverhaltensoptionen).

5. Pretest

Am 18./19. September 1998 führte forsa einen Pretest unter Feldbedingungen mit 10 Wahlberechtigten durch. Er diente insbesondere der Messung der zu erwartenden Feldzeit, da das Erhebungsinstrument selbst bereits 1996 getestet worden war.

Der Pretest ergab eine zu erwartende Interviewdauer für die Hauptbefragung von 35 Minuten. Inhaltliche Probleme mit dem Fragebogen wurden nicht vermerkt.

BEFRAGUNGSINSTRUMENT

**Telefonbefragung durch
FORSA, Berlin und Dortmund**

DNW-Nachwahlstudie 1998 - Deutsche CSES-Studie

In Kooperation von

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, MZES

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, WZB

Zentralarchiv für empirische Sozialforschung, Köln

Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, ZUMA
Mannheim

Koordination:

Hermann Schmitt, Mannheim

Bernhard Weßels, Berlin

Berlin, Dezember 1998

0. SERNO

+-----+-----+

(CSES) 0. WAHLK
WAHLK

+-----+-----+

(CSES) 0. Bundesland
BLAND

- Schleswig-Holstein
- Hamburg
- Niedersachsen
- Bremen
- Nordrhein-Westfalen
- Hessen
- Rheinland-Pfalz
- Baden-Württemberg
- Bayern
- Saarland
- Berlin (West)
- Berlin (Ost)
- Brandenburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen

GKZ 0. Gemeindegkennziffer

+-----+-----+

ORTSNAME 0. Ortsname

+-----+-----+

(CSES) 0. Einwohner
EINW

+-----+-----+

WESTOST 0. Befragungsgebiet

- Westdeutschland
- Ostdeutschland

(CSES) 0. YEAR
YEAR

+-----+

(CSES) 0. MONTH
MONTH

(CSES) 0. DAY
DAY

ENTITLE 1. Egal, ob Sie persönlich zur Wahl gegangen sind oder nicht,
waren Sie für die Wahlen zum Deutschen Bundestag am 27.
September 1998 wahlberechtigt?

ja

nein ENDE

k. A. ENDE

- V1** 2. Sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland funktioniert, alles in allem sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, nicht sehr zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden?
- sehr zufrieden
ziemlich zufrieden
nicht sehr zufrieden
überhaupt nicht zufrieden
weiß nicht
K.A.
- V2** 3. In einigen Ländern glauben die Bürger, daß bei ihnen die Wahlen korrekt durchgeführt werden. In anderen Ländern glauben die Bürger, daß bei Ihnen die Wahlen nicht korrekt durchgeführt werden. Wenn Sie nun an die letzte Bundestagswahl in Deutschland vom letzten Sonntag denken: wo auf einer Skala von 1 bis 5 würden Sie die Bundestagswahl 1998 einordnen, wenn 1 bedeutet, daß die Wahl korrekt durchgeführt wurde und 5 bedeutet, daß die Wahl nicht korrekt durchgeführt wurde.
- korrekt =1
2
3
4
nicht korrekt =5
weiß nicht
K.A.
- V3** 4. Wie schätzen Sie sich selbst ein? Stehen Sie gewöhnlich einer politischen Partei nahe?
- ja
nein
weiß nicht
K.A.
- V4** 5. WENN JA
ERST GENANNT E PARTEI
Wie schätzen Sie sich selbst ein? Stehen Sie gewöhnlich einer politischen Partei nahe? Um welche Partei handelt es sich?
KATEGORIEN NICHT VORLESEN
HIER ERST GENANNT E PARTEI MARKIEREN
- CDU,CSU
CDU
CSU
SPD
FDP
Bündnis 90/ Die Grünen
PDS
Republikaner
DVU
andere Partei
weiß nicht
K.A.
- V5** 6. WENN JA

ZWEIT GENANNT E PARTEI

Um welche Partei handelt es sich?

KATEGORIEN NICHT VORLESEN

HIER ZWEIT GENANNT E PARTEI MARKIEREN

CDU, CSU

CDU

CSU

SPD

FDP

Bündnis 90/ Die Grünen

PDS

Republikaner

DVU

andere Partei

weiß nicht

K.A.

- V6** 7. WENN JA
DRITT GENANNT E PART EI
Um welche Partei handelt es sich?
KATEGORIEN NICHT VORLESEN
HIER DRITT GENANNT E PART EI MARKIEREN
- CDU,CSU
CDU
CSU
SPD
FDP
Bündnis 90/ Die Grünen
PDS
Republikaner
DVU
andere Partei
keine weitere Partei
weiß nicht
K.A.
- V12** 8. WENN MEHR ALS EINE PART EI GENANNT
Welcher Partei stehen Sie am nächsten?
- CDU,CSU
CDU
CSU
SPD
FDP
Bündnis 90/ Die Grünen
PDS
Republikaner
DVU
andere Partei
weiß nicht
K.A.
- V13** 9. WENN MAN KEINER POLITISCHEN PART EI NAHE STEHT
Stehen Sie denn einer bestimmten Partei ein wenig näher als den
anderen Parteien?
- ja
nein
K.A.
- V14** 10. WENN JA
Um welche Partei handelt es sich?
CDU,CSU (NUR MARKIEREN: WENN EXAKT SOBEZEICHNET)
- CDU
CSU
SPD
FDP
Bündnis 90/ Die Grünen
PDS
Republikaner
DVU
andere Partei
weiß nicht
K.A.
- V15** 11. WENN EINE PART EI GENANNT

Stehen Sie dieser Partei sehr nahe, ziemlich nahe oder nicht
sehr nahe?

sehr nahe
ziemlich nahe
nicht sehr nahe
weiß nicht
K.A.

- V16** 12. Einige sagen, daß die politischen Parteien in Deutschland sich darum kümmern, was Leute wie Sie und ich denken. Andere sagen, die deutschen Parteien kümmern sich nicht darum, was Leute wie Sie und ich denken. Bitte stellen Sie sich wieder eine Skala von 1 bis 5 vor. 1 bedeutet, daß sich die politischen Parteien in Deutschland darum kümmern, was Leute wie Sie und ich denken, 5 bedeutet, daß sie sich nicht darum kümmern. Wo auf einer Skala zwischen 1 und 5 würden Sie Ihre Meinung einordnen?

Parteien kümmern sich =1
2
3
4
Parteien kümmern sich nicht =5
weiß nicht
K.A.

- V17** 13. Manche meinen, daß politische Parteien notwendig sind, damit unser politisches System in Deutschland funktioniert. Andere meinen, daß man politische Parteien in Deutschland nicht braucht. Bitte stellen Sie sich wieder eine Skala von 1 bis 5 vor. 1 bedeutet, daß politische Parteien notwendig sind, damit das politische System in Deutschland funktioniert, und 5 bedeutet, daß dies nicht der Fall ist. Wo zwischen 1 und 5 würden Sie Ihre Meinung einordnen?

Parteien sind notwendig =1
2
3
4
Parteien sind nicht notwendig =5
weiß nicht
K.A.

- V18** 14. Können Sie sich noch an die Namen von irgendwelchen Kandidaten oder Kandidatinnen in Ihrem Wahlkreis erinnern, die bei der Bundestagswahl am vergangenen Sonntag/ am vorletzten Sonntag zur Wahl standen?

ja
nein
K.A.

- V19** 15. Können Sie mir bitte die Namen sagen?
HIER NUR ERSTEN KANDIDATEN NOTIEREN
FÜR JEDEN KANDIDATEN AUCH DIE DAZUGEHÖRIGE PARTEI NOTIEREN

- V22** 16. Können Sie mir bitte einen weiteren Namen nennen?
HIER ZWEITEN KANDIDATEN NOTIEREN

- V25** 17. Können Sie mir bitte einen weiteren Namen nennen?
HIER DRITTEN KANDIDATEN NOTIEREN

-----+
 | Jetzt möchte ich gerne wissen, was Sie über unsere politischen |
 | Parteien denken. Wenn ich den Namen einer politischen Partei |
 | vorgelesen habe, stufen Sie sie bitte auf einer Skala von 1 bis |
 | 11 ein. 1 bedeutet, daß Sie diese Partei überhaupt nicht mögen |
 | und 11 bedeutet, daß Sie diese Partei sehr mögen. Wenn ich eine |
 | Partei nenne, von der Sie noch nichts gehört haben oder über |
 | die Sie nicht so gut Bescheid wissen, dann sagen Sie es mir |
 | bitte. |
 -----+

V30 18. Ich fange mit der CDU an. Wo auf einer Skala von 1 bis 11
würden Sie die CDU einstufen?

überhaupt nicht =1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 mag ich sehr =11
 weiß nicht
 nicht gehört

V31 19. CSU Skala wie 18.
V32 20. SPD "
V33 21. FDP "
V34 22. B90/Grüne "
V35 23. Republikaner "
V36 24. PDS "
V37 25. DVU "

-----+
 | Wenn wir nun wieder diese Skala von 1 bis 11 benutzen: Bitte |
 | sagen Sie mir, wie sehr Sie einige unserer Politiker mögen oder |
 | nicht mögen. Wenn Sie von einem Politiker noch nichts gehört |
 | haben oder glauben, über ihn noch nicht genug Bescheid zu |
 | wissen, dann sagen Sie es mir bitte. |
 -----+

V41_1 26. Ich fange mit Helmut Kohl an: wo auf der Skala von 1 bis 11
würden Sie ihn einstufen, wenn 1 bedeutet, daß Sie ihn
überhaupt nicht mögen und 11, daß Sie ihn sehr mögen?

überhaupt nicht =1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 mag ich sehr =11
 weiß nicht
 nicht gehört

V41_2 27. Wolfgang Schäuble Skala wie 26.

V41_3	28. Theo Waigel	"
V41_4	29. Oskar Lafontaine	"
V41_5	30. Gerhard Schröder	"
V41_6	31. Wolfgang Gerhardt	"
V41_7	32. Guido Westerwelle	"
V41_8	33. Jürgen Trittin	"
V41_9	34. Joschka Fischer	"
V41_10	35. Lothar Bisky	"
V41_11	36. Gregor Gysi	"

- V47** 37. Wie beurteilen Sie die derzeitige wirtschaftliche Lage in Deutschland? Würden Sie sagen, sie ist sehr gut, gut, weder gut noch schlecht, schlecht oder sehr schlecht?
- sehr gut
gut
weder gut noch schlecht
schlecht
sehr schlecht
weiß nicht
K.A.
- V48** 38. Würden Sie sagen, daß sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland während der letzten 12 Monate verbessert hat, ist sie unverändert geblieben, oder hat sie sich verschlechtert?
- verbessert
unverändert geblieben
verschlechtert
weiß nicht
K.A.
- V49** 39. Würden Sie sagen: wesentlich besser oder nur etwas besser?
- wesentlich besser
etwas besser
weiß nicht
K.A.
- V50** 40. Würden Sie sagen: wesentlich schlechter oder nur etwas schlechter?
- wesentlich schlechter
etwas schlechter
weiß nicht
K.A.
- V51** 41. Einige meinen, daß die Bundestagsabgeordneten wissen, was Leute wie Sie und ich denken. Andere sagen, daß die Bundestagsabgeordneten nicht wissen, was Leute wie Sie und ich denken? Bitte stellen Sie sich eine Skala von 1 bis 5 vor. 1 bedeutet, daß die Bundestagsabgeordneten wissen, was Leute wie Sie und ich denken, 5 bedeutet, daß sie nicht wissen, was Leute wie Sie und ich denken. Wo auf dieser Skala von 1 bis 5 würden Sie Ihre Meinung einstufen?
- wissen, was Leute denken =1
2
3
4
wissen nicht, was Leute denken =5
weiß nicht
K.A.
- V52** 42. Hatten Sie während der letzten 12 Monate irgendeinen Kontakt zu einem Bundestagabgeordneten?
- ja
nein, überhaupt kein Kontakt
weiß nicht
K.A.
- V53** 43. Einige Leute meinen, daß es einen Unterschied macht, wer in Bonn an der Regierung ist. Andere meinen, daß es keinen Unterschied macht. Wenn 1 bedeutet, daß es einen Unterschied

macht, wer in Bonn regiert und 5 bedeutet, daß es keinen
Unterschied macht, wer in Bonn regiert: wo auf einer Skala von
1 bis 5 würden Sie Ihre Meinung einordnen?

ja, Unterschied wer regiert =1
2
3
4
nein, keinen Unterschied wer regiert =5
weiß nicht
K.A.

- V54** 44. Einige Leute meinen: Egal was man wählt, es macht keinen Unterschied für das, was in der Politik passiert. Andere sagen, daß es einen Unterschied macht, was man wählt. Wenn 1 bedeutet, daß, was immer man auch wählt, es egal ist für das, was in der Politik passiert, und 5 bedeutet, daß es sehr wohl einen Unterschied macht: wo auf einer Skala von 1 bis 5 würden Sie Ihre Meinung einstufen?

1= ist egal für das, was in der Politik
passiert
2
3
4
5= macht sehr wohl einen Unterschied
weiß nicht
K.A.

- V55** 45. Wenn man Leute nach Ihrer Meinung über Politik fragt, glauben Sie, daß die meisten Menschen in Deutschland gewöhnlich offen sagen, was sie über Politik denken, oder glauben Sie, daß die meisten Deutschen gewöhnlich eher verbergen, was sie über Politik denken. Bitte stellen Sie sich wieder eine Skala von 1 bis 5 vor. 1 bedeutet, daß die meisten Deutschen gewöhnlich offen sagen, was sie über Politik denken, und 5 bedeutet, daß die meisten gewöhnlich verbergen, was sie über Politik denken. Wo auf der Skala von 1 bis 5 würden Sie Ihre Meinung einstufen?

sagen was sie denken =1
2
3
4
verbergen was sie denken =5
weiß nicht
K.A.

- V56** 46. In der Politik spricht man manchmal von "links" und "rechts". Wo würden Sie Ihren politischen Standpunkt auf einer Skala einordnen, bei der 1 "links" bedeutet und 11 "rechts"?

1= links
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11= rechts
weiß nicht
nicht davon gehört
K.A.

- V57** 47. Wenn wir jetzt wieder diese Skala benutzen: wo würden Sie die CDU einordnen?

- V58** 48. Wenn wir jetzt wieder diese Skala benutzen: wo würden Sie die CSU einordnen?

- V59** 49. Wenn wir jetzt wieder diese Skala benutzen: wo würden Sie die SPD einordnen?

- V60** 50. Wenn wir jetzt wieder diese Skala benutzen: wo würden Sie die

FDP einordnen?

V61 51. Wenn wir jetzt wieder diese Skala benutzen: wo würden Sie die B90/ Grüne einordnen?

V62 52. Wenn wir jetzt wieder diese Skala benutzen: wo würden Sie die Republikaner einordnen?

V63 53. Wenn wir jetzt wieder diese Skala benutzen: wo würden Sie die PDS einordnen?

V64 54. Wenn wir jetzt wieder diese Skala benutzen: wo würden Sie die DVU einordnen?

V110 55. Und nun drei (Quiz-)Fragen zur Politik

Wie heißt der derzeit amtierende Außenminister?
KATEGORIEN NICHT NENNEN

Klaus Kinkel
anderer Name
weiß nicht
K.A.

V111 56. Und wieviele Bundesländer hat die Bundesrepublik Deutschland seit der Wiedervereinigung?
KATEGORIEN NICHT NENNEN

16 Länder
andere Zahl
weiß nicht
K.A.

V112 57. Und wieviele Länder sind zur Zeit Mitglied in der Europäischen Union?
KATEGORIEN NICHT NENNEN

15 Länder
andere Zahl
weiß nicht
K.A.

MISSU1 bis MISSU10 58. Welche drei Themen, über die in den Zeitungen, im Radio oder im Fernsehen in diesen Tagen berichtet wurden, interessieren Sie besonders?
ANTWORTEN IN TEXTFELD EINGEBEN

PROBL1 bis PROBL10 59. Was sind Ihrer Meinung nach in Deutschland zur Zeit die drei größten Probleme?
ANTWORTEN IN TEXTFELD EINGEBEN

GCOMP 60. Welche Partei wird denn Ihrer Meinung nach zur Zeit am besten mit den Problemen in der Bundesrepublik fertig?

CDU,CSU (NUR MARKIEREN: WENN EXAKT SO BEZEICHNET)
CDU
CSU
SPD
FDP
Bündnis 90/ Die Grünen
PDS

Republikaner
DVU
andere Partei
keine Partei
weiß nicht
K.A.

LOYVOT 61. Wenn Sie jetzt einmal an diejenigen Wahlen denken, an denen Sie teilgenommen haben, haben Sie da immer für dieselbe Partei gestimmt oder haben Sie sich im Laufe der Zeit auch schon einmal für eine andere Partei entschieden?

immer dieselbe Partei gewählt
auch einmal andere Partei(en) gewählt
noch nie gewählt
weiß nicht
K.A.

POLINT 62. Wie stark interessieren Sie sich für Politik: Sehr stark, stark, nicht so stark oder überhaupt nicht?

sehr stark
stark
nicht so stark
überhaupt nicht
K.A.

LIVCOND 63. Werden sich Ihre persönlichen Lebensverhältnisse in der nächsten Zeit verbessern, verschlechtern oder werden sie unverändert bleiben?

- verbessern
- verschlechtern
- unverändert bleiben
- weiß nicht
- K.A.

```

+-----+
| Hier sind jetzt einige Probleme, über die im Wahlkampf |
| gesprochen wurde. Sagen Sie mir bitte für jedes dieser |
| Probleme, ob es nach Ihrer Wahrnehmung für eine der Parteien im |
| Wahlkampf besonders wichtig war |
+-----+

```

SUN_CDU 64. Die Arbeitslosigkeit bekämpfen
bis PARTEIEN NICHT VORLESEN
SUN_KA

- CDU/ CSU
- SPD
- FDP
- Bündnis '90, Die Grünen
- PDS
- Republikaner
- DVU
- für alle gleich wichtig
- für keine wichtig
- weiß nicht
- K.A.

STX_CDU 65. Die Steuerbelastungen der Bürger senken
bis PARTEIEN NICHT VORLESEN
STX_KA

SPE_CDU 66. Die Renten sichern
bis PARTEIEN NICHT VORLESEN
SPE_KA

SCR_CDU 67. Die Kriminalität bekämpfen
bis PARTEIEN NICHT VORLESEN
SCR_KA

SEN_CDU 68. Für wirksamen Umweltschutz sorgen
bis PARTEIEN NICHT VORLESEN
SEN_KA

SIM_CDU 69. Den Zuzug von Ausländern nach Deutschland regeln
bis PARTEIEN NICHT VORLESEN
SIM_KA

SCO_CDU 70. Die Wettberwerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft stärken
bis PARTEIEN NICHT VORLESEN
SCO_KA

```

+-----+
| Sagen sie mir bitte für jedes dieser Probleme, ob es Ihnen |
| persönlich: sehr wichtig, wichtig, nicht so wichtig oder ganz |
| unwichtig erscheint. |
+-----+

```

IUN 71. Die Arbeitslosigkeit bekämpfen

sehr wichtig
wichtig
nicht so wichtig
ganz unwichtig
weiß nicht
K.A.

- ITX** 72. Die Steuerbelastungen der Bürger senken
- IPE** 73. Die Renten sichern
- ICR** 74. Die Kriminalität bekämpfen
- IEN** 75. Für wirksamen Umweltschutz sorgen
- IIM** 76. Den Zuzug von Ausländern nach Deutschland regeln
- ICO** 77. Die Wettberwerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft stärken

```

+-----+
| Unabhängig vom Wahlausgang am letzten Sonntag, welche |
| Bundesregierung wäre am besten geeignet, das jeweilige Problem |
| zu Ihrer Zufriedenheit zu lösen? Eine Regierung, die von der |
| CDU/CSU geführt wird, eine Regierung, die von der SPD geführt |
| wird, oder eine große Koalition aus CDU/CSU und SPD? |
+-----+

```

- GC_UN** 78. Die Arbeitslosigkeit bekämpfen
 - CDU/CSU geführte Regierung
 - SPD geführte Regierung
 - Große Koalition aus CDU/CSU und SPD
 - keine Regierung (wenn spontan genann)
 - weiß nicht
 - K.A.

- GC_TX** 79. Die Steuerbelastungen der Bürger senken
- GC_PE** 80. Die Renten sichern
- GC_CR** 81. Die Kriminalität bekämpfen
- GC_EN** 82. Für wirksamen Umweltschutz sorgen
- GC_IM** 83. Den Zuzug von Ausländern nach Deutschland regeln
- GC_CO** 84. Die Wettberwerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft stärken

```

+-----+
| Bei der letzten Bundestagswahl gab es mit Helmut Kohl und |
| Gerhard Schröder zwei Kandidaten für das Amt des |
| Bundeskanzlers. Ich lese Ihnen nun einige Eigenschaften vor. |
| Sagen Sie mir bitte auf einer Skala von 1 bis 5, wie stark die |
| Eigenschaften auf Helmut Kohl bzw. Gerhard Schröder zutreffen. |
| 1 bedeutet, daß eine Eigenschaft überhaupt nicht auf den |
| Politiker zutrifft, 5 bedeutet, daß eine Eigenschaft voll und |
| ganz auf den Politiker zutrifft. Mit den Werten dazwischen |
| können Sie ihre Meinung abstufen. |
+-----+

```

- SPLIT_A** 85. Split für Fragen 86 bis 111, Version
ohne Rotation

mit Rotation

- PAR_KOHL** 86. Er liegt voll auf der Linie seiner Partei
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- 1= trifft überhaupt nicht zu
2
3
4
5= trifft voll und ganz zu
weiß nicht
K.A.
- PAR_SCHR** 87. Er liegt voll auf der Linie seiner Partei
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?
- POW_KOHL** 88. Er hat innerhalb seiner Partei eine starke Stellung
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- POW_SCHR** 89. Er hat innerhalb seiner Partei eine starke Stellung
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?
- SUC_KOHL** 90. Er ist durchsetzungsfähig
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- SUC_SCHR** 91. Er ist durchsetzungsfähig
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?
- INT_KOHL** 92. Er kann unterschiedliche Interessen zum Ausgleich bringen
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- INT_SCHR** 93. Er kann unterschiedliche Interessen zum Ausgleich bringen
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?
- CLE_KOHL** 94. Er gibt der Politik einen klaren Kurs
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- CLE_SCHR** 95. Er gibt der Politik einen klaren Kurs
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?
- ECO_KOHL** 96. Er hat ein gutes Konzept um die Wirtschaft wieder anzukurbeln
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- ECO_SCHR** 97. Er hat ein gutes Konzept um die Wirtschaft wieder anzukurbeln
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?
- EMP_KOHL** 98. Er hat ein gutes Konzept zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- EMP_SCHR** 99. Er hat ein gutes Konzept zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?
- TRU_KOHL** 100. Er ist ein vertrauenswürdiger Mensch
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- TRU_SCHR** 101. Er ist ein vertrauenswürdiger Mensch
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?
- ALT_KOHL** 102. Er denkt an das Wohl seiner Mitmenschen
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- ALT_SCHR** 103. Er denkt an das Wohl seiner Mitmenschen
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?

- LUC_KOHL** 104. Er zieht den Erfolg an
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- LUC_SCHR** 105. Er zieht den Erfolg an
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?
- CON_KOHL** 106. Er tritt überzeugend auf
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- CON_SCHR** 107. Er tritt überzeugend auf
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?
- PRI_KOHL** 108. Er hat sein Privatleben im Griff
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- PRI_SCHR** 109. Er hat sein Privatleben im Griff
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?
- ATT_KOHL** 110. Er ist attraktiv
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Helmut Kohl zu?
- ATT_SCHR** 111. Er ist attraktiv
Inwieweit trifft diese Eigenschaft auf Gerhard Schröder zu?

- SPLIT_B** 112. Split für Frage 113, Version
 1= repräsentative 2= direkte
 2= repräsentative 1= direkte
- REPRES** 113. Es unterhalten sich zwei über verschiedene Formen der Demokratie. Welche von beiden Meinungen sagt eher das, was auch Sie denken? Die eine Meinung:
 "Ich bin für eine repräsentative Demokratie, also dass das Volk das Parlament wählt und dann das Parlament die politischen Entscheidungen trifft und dafür auch die Verantwortung übernimmt. Die Abgeordneten sind doch meistens besser informiert."
 Die andere Meinung:
 "Ich bin für eine direkte Demokratie, also dass möglichst viele politische Entscheidungen in Volksabstimmungen getroffen werden. Dann geschieht wirklich das, was das Volk will."
 repräsentative Demokratie
 direkte Demokratie
 unentschieden
 weiß nicht
 K.A.
- (CSES)** 114. Bei der Bundestagswahl am letzten Sonntag gab es viele Bürger, die aus guten Gründen nicht an der Wahl teilnehmen konnten oder wollten. Wie war es bei Ihnen: haben Sie gewählt oder haben Sie nicht gewählt?
VOTPART
 Ja, habe gewählt
 Nein, habe nicht gewählt
 k.A.
- (CSES)** 115. Sie konnten bei der Bundestagswahl am letzten Sonntag ja zwei Stimmen vergeben. Die Erststimme für den Kandidaten einer Partei hier in Ihrem Wahlkreis, die Zweitstimme für eine Partei. Welchen Kandidaten haben Sie gewählt? Den Kandidaten der.....
RECALL_1
 CDU
 CSU
 SPD
 FDP
 Grünen
 PDS
 Rep
 DVU
 sonstige
 w.n.
 k.A.
- (CSES)** 116. Und welche Partei haben Sie bei der Bundestagswahl am letzten Sonntag mit Ihrer Zweitstimme gewählt?
RECALL_2
 CDU
 CSU
 SPD
 FDP
 Grünen
 PDS
 Rep
 DVU
 sonstige
 w.n.
 k.A.

(CSES) 117. Wenn erst am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, welche
VOTINT_2 Partei würde Sie dann mit Ihrer Zweitstimme wählen?

CDU
CSU
SPD
FDP
Grünen
PDS
Rep
DVU
sonstige
würde nicht wählen gehen
w.n.
k.A.

V88 118. Wann sind sie geboren? Bitte nennen Sie mir Ihr Geburtsjahr

V89 119. Geschlecht

männlich
weiblich

V90 120. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluß haben Sie?

von der Schule abgegangen ohne Hauptschulabschluß
Hauptschulabschluß
Realschulabschluß, Mittlere Reife, Fachschulreife
Abschluß der Polytechnischen Oberschule
Fachhochschulreife
allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, Abitur
Besuch der Fachhochschule/der Hochschule ohne Abschluß
Fachhochschulabschluß, Ingenieurabschluß
Hochschulabschluß
andere
k. A.

V91 121. Welchen Familienstand haben Sie?

verheiratet und mit Ehepartner zusammenlebend
verheiratet und vom Ehepartner getrennt lebend
ledig
geschieden
verwitwet
k. A.

V91A 122. Leben Sie mit einem Partner zusammen?

ja
nein
k. A.

V92 123. Sind Sie selbst Mitglied einer Gewerkschaft?

ja
nein
k. A.

V93 124. Und ist jemand anderes in Ihrem Haushalt Mitglied einer
Gewerkschaft?

ja
nein
weiß nicht

k. A.

V94 125. Sind Sie selbst zur Zeit erwerbstätig? Unter Erwerbstätigkeit meine ich jede bezahlte bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit, egal welchen zeitlichen Umfang sie hat. Welche der folgenden Einordnungen trifft auf Sie zu?

vollzeit erwerbstätig mit einer
wöchentlichen Arbeitszeit von 35
Stunden und mehr

teilzeit erwerbstätig mit einer
wöchentlichen Arbeitszeit von 15 bis 34
Stunden

teilzeit oder stundenweise erwerbstätig
mit einer wöchentlichen Arbeitszeit
unter 15 Stunden

Mutterschafts-/Erziehungsurlaub oder
sonstige Beurlaubung

Auszubildender, Lehrling, in Umschulung

zur Zeit nicht erwerbstätig (INT.: Auch
Studenten ohne Job/ Arbeitslose / Null-
Kurzarbeit/Vorruhestand/Rentner)

k. A.

V94_T 126. WENN TEILZEIT BESCHÄFTIGT ODER ZUR ZEIT NICHT ERWERBSTÄTIG
Sagen Sie mir bitte, welcher der folgenden Gruppen Sie
angehören.

Schüler, Student

Rentner, Pensionär, im Vorruhestand

zur Zeit arbeitslos, mache Null-Kurzarbeit

Hausfrau/Hausmann

Wehr-, Zivildienstleistender

arbeitsunfähig

aus anderen Gründen nicht bzw. nicht
vollzeit erwerbstätig

k. A.

V94A 127. WENN ZUR ZEIT NICHT ERWERBSTÄTIG ODER BEI FRAGE NACH
ERWERBSTÄTIGKEIT K.A.
Waren Sie früher einmal erwerbstätig?

ja

nein

k. A.

(CSES) 128. WENN ZUR ZEIT ODER FRÜHER ERWERBSTÄTIG
OCC /Welche berufliche Stellung trifft derzeit auf Sie zu /
Welche berufliche Stellung hatten Sie zuletzt bei Ihrer
früheren Erwerbstätigkeit/? Nennen Sie mir bitte die genaue
Berufsbezeichnung.
GENAU NOTIEREN GEGEBENENFALLS NACHFRAGEN

GROUP 129.WENN ZUR ZEIT ODER FRÜHER ERWERBSTÄTIG
Und zu welcher Gruppe /gehört/gehörte/ dieser Beruf?

Selbständiger Landwirt bzw.
Genossenschaftsbauer oder Gärtner

Akademiker in freiem Beruf (Arzt,
Rechtsanwalt, Steuerberater und
ähnliches)

Selbständig im Handel, Gewerbe,
Handwerk, Industrie, Dienstleistung
bzw. PGHMitglied

Beamter, Richter, Berufssoldat

Angestellter

Arbeiter, Facharbeiter

Mithelfender Familienangehöriger

in Ausbildung

k. A.

FARM 130.WENN SELBSTÄNDIGER LANDWIRT
Wie groß /ist/war/ die landwirtschaftlich genutzte Fläche?

bis unter 10 ha
10 ha bis unter 20 ha
20 ha bis unter 50 ha
50 ha und mehr
k. A.

ACAD 131.WENN AKADEMIKER IM FREIEN BERUF
Und wieviele Mitarbeiter /habent/hatten / Sie?

1 Mitarbeiter oder allein
2 bis 9 Mitarbeiter
10 bis 49 Mitarbeiter
50 Mitarbeiter und mehr
k. A.

SELF 132.WENN SELBSTÄNDIG IM HANDEL ...
Und wie viele Mitarbeiter /haben /hatten / Sie?

1 Mitarbeiter oder allein
2 bis 9 Mitarbeiter
10 bis 49 Mitarbeiter
50 bis 99 Mitarbeiter
100 Mitarbeiter und mehr
k. A.

PUBL 133.WENN BEAMTER, RICHTER, BERUFSSOLDST
Und welche Laufbahn /haben /hatten / Sie?

Beamter im einfachen Dienst (bis
einschließlich Oberamtsmeister) ,
Militär: Mannschaften

Beamter im mittleren Dienst (von
Assistent bis einschließlich
Hauptsekretär, Amtsinspektor), Militär:

Unteroffiziere

Beamter im gehobenen Dienst (von
Inspektor bis einschließlich
Oberamtsrat) Militär: Offiziere bis
einschließlich Hauptmann

Beamter im höheren Dienst, Richter
Militär: Offiziere von Major aufwärts

k. A.

WCOL 134.WENN ANGESTELLTER
Wie kann man Ihr Aufgabengebiet am besten umschreiben?

Industrie - und Werkmeister im
Angestelltenverhältnis
ausführende Tätigkeit nach Anweisung z.
B. Verkäufer(in), Kontorist(in),
Datentypist(in)

Aufgaben werden nach allgemeiner
Anweisung selbständig erledigt, z. B.
Sachbearbeiter(in), Buchhalter(in),
technische(r) Zeichner(in)

selbständige Leistung in
verantwortlicher Tätigkeit bzw. mit
begrenzter Verantwortung für Personal,
z. B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Prokurist, Abteilungsleiter, Meister im
Angestelltenverhältnis)

umfassende Führungsaufgaben und
Entscheidungsbefugnisse (z. B.
Direktor, Geschäftsführer, Mitglied des
Vorstandes)

k. A.

WORK 135.WENN ARBEITER
Sind /Waren / Sie zuletzt ...

anbzw. ungelernter Arbeiter
Facharbeiter
Vorarbeiter, Kolonnenführer
Meister, Polier, Brigadier
k. A.

FAMIL 136.WENN MITHELFENDER FAMILIENANGEHÖRIGER
Sind /Waren / Sie mithelfende Familienangehörige im ...

landwirtschaftlichen Betrieb
Handwerksbetrieb
Groß- und Einzelhandel
Hotel- und Gaststättengewerbe
Dienstleistungsbereich und Sonstiges
k. A.

EDUC 137.WENN IN AUSBILDUNG
Was ist das für eine Ausbildung?

kaufmännischtechnische Ausbildung
gewerbliche Ausbildung
haus- , landwirtschaftliche Ausbildung
Ausbildung im sozialen Bereich, Bereich
des Gesundheitswesens
Beamtenanwärter, Beamter im
Vorbereitungsdienst
Praktikanten, Volontäre

sonstige berufliche Ausbildung

k. A.

SECTA 138.WENN ANGESTELLTER, ARBEITER, IN AUSBILDUNG
Und wo /Sind /Waren / Sie zuletzt beschäftigt?

im öffentlichen Dienst
in bundes- bzw. landeseigenen
Unternehmen
in der gewerblichen Wirtschaft
weiß nicht
k. A.

SECTB 139.WENN SELBSTÄNDIG, ANGESTELLTER, ARBEITER, IN AUSBILDUNG
Im welchen Bereich ist die Firma oder das Unternehmen, in dem
/Sie arbeiten /Sie zuletzt gearbeitet haben / tätig?

in der Landwirtschaft, der Fischerei
der Forstwirtschaft
im Bereich des produzierenden Gewerbes
oder des Handels
im Dienstleistungsbereich
Sonstiges
weiß nicht
k. A.

V100 140.Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst
eingeschlossen? Denken Sie dabei bitte auch an alle im Haushalt
lebenden Kinder?

+---+---

V100A 141.WENN MEHR ALS EINE PERSON
Und wie viele von allen Personen Ihres Haushaltes sind 18 Jahre
und älter?

+---+---

V100B 142.WENN MEHR ALS EINE PERSON ÜBER 18 JAHRE
Wer in Ihrem Haushalt trägt am meisten zum Haushaltseinkommen
bei?

Zielperson selbst
Ehepartner, Partner
andere Person im Haushalt
k. A.

V94_SP 143.WENN PARTNER IM HAUSHALT

Ist Ihr Ehegatte/Ihr Partner, mit dem sie zusammenleben zur Zeit erwerbstätig? Unter Erwerbstätigkeit meine ich jede bezahlte bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit, egal welchen zeitlichen Umfang sie hat. Welche der folgenden Einordnungen trifft auf Ihren Ehegatten/Partner zu?

vollzeit erwerbstätig mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 35 Stunden und mehr

teilzeit erwerbstätig mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 15 bis 34 Stunden

teilzeit oder stundenweise erwerbstätig mit einer wöchentlichen Arbeitszeit unter 15 Stunden

Mutterschafts-/Erziehungsurlaub oder sonstige Beurlaubung

Auszubildender, Lehrling, in Umschulung

zur Zeit nicht erwerbstätig (INT.: Auch Studenten ohne Job/ Arbeitslose / Null-Kurzarbeit/Vorruhestand/Rentner)

weiß nicht

k. A.

V94_SP_T 144.Sagen Sie mir bitte, welcher der folgenden Gruppen Ihr Ehegatte/Partner angehört

Schüler, Student

Rentner, Pensionär, im Vorruhestand

zur Zeit arbeitslos, mache Null-Kurzarbeit

Hausfrau/Hausmann

Wehr-, Zivildienstleistender

arbeitsunfähig

aus anderen Gründen nicht bzw. nicht vollzeit erwerbstätig

weiß nicht

k. A.

V94A_SP 145.War Ihr Ehegatte/Partner früher einmal erwerbstätig?

ja

nein

weiß nicht

k. A.

(CSES) 146.Welche berufliche Stellung trifft derzeit auf Ihren

OCC_SP

Ehegatten, Partner zu /Welche berufliche Stellung hatte er zuletzt bei seiner früheren Erwerbstätigkeit/? Nennen Sie mir bitte die genaue Berufsbezeichnung.

GENAU NOTIEREN GEGEBENENFALLS NACHFRAGEN

GROUP_SP 147.Und zu welcher Gruppe /gehört/gehörte/ dieser Beruf?

Selbständiger Landwirt bzw.
Genossenschaftsbauer oder Gärtner

Akademiker in freiem Beruf (Arzt,
Rechtsanwalt, Steuerberater und
ähnliches)

Selbständig im Handel, Gewerbe,
Handwerk, Industrie, Dienstleistung
bzw. PGHMitglied

Beamter, Richter, Berufssoldat

Angestellter

Arbeiter, Facharbeiter

Mithelfender Familienangehöriger

in Ausbildung

weiß nicht

k. A.

FARM_SP 148.Wie groß /ist/war/ die landwirtschaftlich genutzte Fläche?

bis unter 10 ha
10 ha bis unter 20 ha
20 ha bis unter 50 ha
50 ha und mehr
weiß nicht
k. A.

ACAD_SP 149.Und wieviele Mitarbeiter /hat/hatte / Ihr Ehegatte bzw.
Partner?

1 Mitarbeiter oder allein
2 bis 9 Mitarbeiter
10 bis 49 Mitarbeiter
50 Mitarbeiter und mehr
weiß nicht
k. A.

SELF_SP 150.Und wie viele Mitarbeiter /hat /hatte / Ihr Ehegatte bzw.
Partner?

1 Mitarbeiter oder allein
2 bis 9 Mitarbeiter
10 bis 49 Mitarbeiter
50 bis 99 Mitarbeiter
100 Mitarbeiter und mehr
weiß nicht
k. A.

PUBL_SP 151.Und welche Laufbahn /hat /hatte / Ihr Ehegatte/Partner?

Beamter im einfachen Dienst (bis
einschließlich Oberamtsmeister) ,
Militär: Mannschaften

Beamter im mittleren Dienst (von

Assistent bis einschließlich
Hauptsekretär, Amtsinspektor), Militär:
Unteroffiziere

Beamter im gehobenen Dienst (von
Inspektor bis einschließlich
Oberamtsrat) Militär: Offiziere bis
einschließlich Hauptmann

Beamter im höheren Dienst, Richter
Militär: Offiziere von Major aufwärts

weiß nicht
k. A.

WCOL_SP 152. Wie kann man das Aufgabengebiet Ihres Ehegatten/Partners am besten umschreiben?

Industrie - und Werkmeister im
Angestelltenverhältnis

ausführende Tätigkeit nach Anweisung z.
B. Verkäufer(in), Kontorist(in),
Datentypist(in)

Aufgaben werden nach allgemeiner
Anweisung selbständig erledigt, z. B.
Sachbearbeiter(in), Buchhalter(in),
technische(r) Zeichner(in)

selbständige Leistung in
verantwortlicher Tätigkeit bzw. mit
begrenzter Verantwortung für Personal,
z. B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Prokurist, Abteilungsleiter, Meister im
Angestelltenverhältnis)

umfassende Führungsaufgaben und
Entscheidungsbefugnisse (z. B.
Direktor, Geschäftsführer, Mitglied des
Vorstandes)

weiß nicht
k. A.

WORK_SP 153. /Ist /War / Ihr Ehegatte/Partner zuletzt ...

anbzw. ungelernter Arbeiter
Facharbeiter
Vorarbeiter, Kolonnenführer
Meister, Polier, Brigadier
k. A.

FAMIL_SP 154. /War /Ist / Ihr Ehegatte/Partner mithelfende Familienangehörige im ...

landwirtschaftlichen Betrieb
Handwerksbetrieb
Groß- und Einzelhandel
Hotel- und Gaststättengewerbe
Dienstleistungsbereich und Sonstiges
k. A.

EDUC_SP 155.Und welche Ausbildung macht Ihr Ehegatte/Partner?

kaufmännischtechnische Ausbildung

gewerbliche Ausbildung

haus- , landwirtschaftliche Ausbildung

Ausbildung im sozialen Bereich, Bereich
des Gesundheitswesens

Beamtenanwärter, Beamter im
Vorbereitungsdienst

Praktikanten, Volontäre

sonstige berufliche Ausbildung

weiß nicht

k. A.

SECTA_SP 156. WENN ANGESTELLTER, ARBEITER, IN AUSBILDUNG
Und wo /ist/war / Ihr Ehegatte/Partner zuletzt
beschäftigt?

im öffentlichen Dienst

in bundes- bzw. landeseigenen
Unternehmen

in der gewerblichen Wirtschaft

weiß nicht

k. A.

SECTB_SP 157. Im welchen Bereich ist die Firma oder das Unternehmen, in dem
Ihr Ehegatte/Partner /beschäftigt ist / zuletzt
beschäftigt war/ tätig?

in der Landwirtschaft, der Fischerei,
der Forstwirtschaft

im Bereich des produzierenden Gewerbes

im Dienstleistungsbereich

Sonstiges

weiß nicht

k. A.

V94_CE 158. WENN WEDER BEFRAGTER NOCH PARTNER HAUPTVERDIENER
Ist der Haupteinkommensbezieher Ihres Haushaltes zur Zeit
erwerbstätig? Unter Erwerbstätigkeit meine ich jede bezahlte
bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit, egal welchen
zeitlichen Umfang sie hat. Welche der folgenden Einordnungen
trifft auf den Haupteinkommensbezieher zu?

vollzeit erwerbstätig mit einer
wöchentlichen Arbeitszeit von 35
Stunden und mehr

teilzeit erwerbstätig mit einer
wöchentlichen Arbeitszeit von 15 bis 34
Stunden

teilzeit oder stundenweise erwerbstätig
mit einer wöchentlichen Arbeitszeit
unter 15 Stunden

Mutterschafts-/Erziehungsurlaub oder
sonstige Beurlaubung

Auszubildender, Lehrling, in Umschulung

zur Zeit nicht erwerbstätig (INT.: Auch
Studenten ohne Job/ Arbeitslose / Null-
Kurzarbeit/Vorruhestand/Rentner)

weiß nicht

k. A.

V94_CE_T 159. Sagen Sie mir bitte, welcher der folgenden Gruppen der Haupteinkommensbezieher Ihres Haushaltes angehört

Schüler, Student

Rentner, Pensionär, im Vorruhestand

zur Zeit arbeitslos, mache Null-
Kurzarbeit

Hausfrau/Hausmann

Wehr-, Zivildienstleistender

arbeitsunfähig

aus anderen Gründen nicht bzw. nicht
vollzeit erwerbstätig

weiß nicht

k. A.

V94A_CE 160. War der Haupteinkommensbezieher Ihres Haushaltes früher einmal erwerbstätig?

ja

nein

weiß nicht

k. A.

(CSES) 161. /Welche berufliche Stellung trifft derzeit auf den
OCC_CE Haupteinkommensbezieher Ihres Haushaltes zu /Welche berufliche
Stellung hatte er zuletzt bei seiner früheren Erwerbstätigkeit/
Nennen Sie mir bitte die genaue Berufsbezeichnung.
GENAU NOTIEREN GEGEBENENFALLS NACHFRAGEN

GROUP_CE 162. Und zu welcher Gruppe /gehört/gehörte/ dieser Beruf?

Selbständiger Landwirt bzw.
Genossenschaftsbauer oder Gärtner

Akademiker in freiem Beruf (Arzt,
Rechtsanwalt, Steuerberater und
ähnliches)

Selbständig im Handel, Gewerbe,
Handwerk, Industrie, Dienstleistung
bzw. PGHMitglied

Beamter, Richter, Berufssoldat

Angestellter

Arbeiter, Facharbeiter

Mithelfender Familienangehöriger

in Ausbildung

weiß nicht

k. A.

FARM_CE 163. Wie groß /ist/war/ die landwirtschaftlich genutzte Fläche?

bis unter 10 ha
10 ha bis unter 20 ha
20 ha bis unter 50 ha
50 ha und mehr
weiß nicht
k. A.

ACAD_CE 164.Und wieviele Mitarbeiter /hat/hatte / der Haupteinkommensbezieher Ihres Haushalts?

- 1 Mitarbeiter oder allein
- 2 bis 9 Mitarbeiter
- 10 bis 49 Mitarbeiter
- 50 Mitarbeiter und mehr
- weiß nicht
- k. A.

SELF_CE 165.Und wie viele Mitarbeiter /hat /hatte / der Haupteinkommensbezieher Ihres Haushaltes?

- 1 Mitarbeiter oder allein
- 2 bis 9 Mitarbeiter
- 10 bis 49 Mitarbeiter
- 50 bis 99 Mitarbeiter
- 100 Mitarbeiter und mehr
- weiß nicht
- k. A.

PUBL_CE 166.Und welche Laufbahn /hat /hatte / der Haupteinkommensbezieher Ihres Haushalts?

Beamter im einfachen Dienst (bis einschließlich Oberamtsmeister) ,
Militär: Mannschaften

Beamter im mittleren Dienst (von Assistent bis einschließlich Hauptsekretär, Amtsinspektor), Militär:
Unteroffiziere

Beamter im gehobenen Dienst (von Inspektor bis einschließlich Oberamtsrat) Militär: Offiziere bis einschließlich Hauptmann

Beamter im höheren Dienst, Richter
Militär: Offiziere von Major aufwärts

weiß nicht

k. A.

WCOL_CE 167.Wie kann man das Aufgabengebiet des Haupteinkommensbezieheres Ihres Haushaltes am besten umschreiben?

Industrie - und Werkmeister im Angestelltenverhältnis

ausführende Tätigkeit nach Anweisung z.
B. Verkäufer(in), Kontorist(in),
Datentypist(in)

Aufgaben werden nach allgemeiner Anweisung selbständig erledigt, z. B. Sachbearbeiter(in), Buchhalter(in), technische(r) Zeichner(in)

selbständige Leistung in verantwortlicher Tätigkeit bzw. mit begrenzter Verantwortung für Personal, z. B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,

Prokurist, Abteilungsleiter, Meister im
Angestelltenverhältnis)

umfassende Führungsaufgaben und
Entscheidungsbefugnisse (z. B.
Direktor, Geschäftsführer, Mitglied des
Vorstandes)

weiß nicht

k. A.

WORK_CE 168.Ist /War / der Haupteinkommensbezieher Ihres Haushalts
zuletzt ...

anbzw. ungelernter Arbeiter
Facharbeiter
Vorarbeiter, Kolonnenführer
Meister, Polier, Brigadier
k. A.

FAMIL_CE 169.War /Ist / der Haupteinkommensbezieher Ihres Haushaltes
mithelfender Familienangehöriger im ...

landwirtschaftlichen Betrieb
Handwerksbetrieb
Groß- und Einzelhandel
Hotel- und Gaststättengewerbe
Dienstleistungsbereich und Sonstiges
k. A.

EDUC_CE 170.Und welche Ausbildung macht der Haupteinkommensbezieher Ihres
Haushaltes?

kaufmännischtechnische Ausbildung
gewerbliche Ausbildung
haus- , landwirtschaftliche Ausbildung
Ausbildung im sozialen Bereich, Bereich
des Gesundheitswesens
Beamtenanwärter, Beamter im
Vorbereitungsdienst
Praktikanten, Volontäre
sonstige berufliche Ausbildung
weiß nicht
k. A.

SECTA_CE 171.Und wo /ist/war / der Haupteinkommensbezieher Ihres
Haushaltes zuletzt beschäftigt?

im öffentlichen Dienst
in bundes- bzw. landeseigenen
Unternehmen
in der gewerblichen Wirtschaft
weiß nicht
k. A.

SECTB_CE 172.Im welchen Bereich ist die Firma oder das Unternehmen, in dem
der Haupteinkommensbezieher Ihres Haushaltes /beschäftigt
ist / zuletzt beschäftigt war/ tätig?

in der Landwirtschaft, der Fischerei,
der Forstwirtschaft
im Bereich des produzierenden Gewerbes

im Dienstleistungsbereich

Sonstiges

weiß nicht

k. A.

(CSES) 173. Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts
INC_FUL insgesamt? Ich meine dabei die Summe, die sich aus Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbständiger Tätigkeit, Rente oder Pension, jeweils nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge ergibt. Rechnen Sie bitte auch die Einkünfte aus öffentlichen Beihilfen, Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung, Wohngeld Kindergeld und sonstige Einkünfte hinzu.

INT: Bei Selbständigen nach dem durchschnittlichen Nettoeinkommen, abzüglich der Betriebsausgaben, fragen.

KATEGORIEN NICHT VORLESEN

unter 300 DM
 300 bis unter 600 DM
 600 bis unter 1000 DM
 1000 bis unter 1400 DM
 1400 bis unter 1800 DM
 1800 bis unter 2200 DM
 2200 bis unter 2500 DM
 2500 bis unter 3000 DM
 3000 bis unter 3500 DM
 3500 bis unter 4000 DM
 4000 bis unter 4500 DM
 4500 bis unter 5000 DM
 5000 bis unter 5500 DM
 5500 bis unter 6000 DM
 6000 bis unter 6500 DM
 6500 bis unter 7000 DM
 7000 bis unter 7500 DM
 7500 bis unter 10000 DM
 10000 bis unter 15000 DM
 15000 und mehr
 weiß nicht
 k. A.

(CSES) 174. WENN UNGESTÜTZT WEISS NICHT ODER K.A.
INC_CLA Ihre Angabe wird -wie auch alle anderen Angaben in diesem Interview - selbstverständlich vollständig anonym gehalten, so daß keinerlei Rückschlüsse auf Sie selbst oder Ihren Haushalt möglich sind. Die Ergebnisse der Umfrage sollen u. a. nach dem Einkommen ausgewertet werden. Dabei genügen Einkommensgruppen. Es würde uns sehr helfen, wenn Sie die Einkommensgruppe nennen könnten, zu der Sie gehören. Bitte sagen Sie mir einfach, in welcher der folgenden Einkommensgruppen das NettoEinkommen Ihres Haushaltes fällt.

KATEGORIEN VORLESEN

unter 1.000 DM
 1.000 bis 2.200 DM
 2.200 bis 3.000 DM
 3.000 bis 4.000 DM
 4.000 bis 5.500 DM
 5.500 bis 7.000 DM
 7.000 DM und mehr
 weiß nicht
 k. A.

V102 175. Wie häufig gehen Sie in die Kirche?

nie
 etwa einmal im Jahr
 etwa zwei bis elf mal im Jahr
 einmal im Monat
 zwei bis drei Mal im Monat

einmal die Woche
öfter
k. A.

V103 176.Und würden Sie von sich sagen, Sie sind überhaupt nicht religiös, nicht sehr religiös, etwas religiös oder sehr religiös?

überhaupt nicht religiös
nicht sehr religiös
etwas religiös
sehr religiös
weiß nicht
k. A.

V104 177.Welcher Konfession gehören Sie an?

evangelisch
römisch-katholisch
jüdisch
moslemisch
andere Konfession
konfessionslos
k. A.

V109 178.Wenn Sie einmal Ihren Wohnort charakterisieren wollen, wohnen Sie dann in einer ...

Großstadt

im klein-, mittelstädtischen Milieu im Ballungsgebiet

im klein-, mittelstädtischem Milieu in weniger dicht besiedelten Gebieten

in ländlicher Gegend in der Nähe einer Mittel- oder Großstadt

in ländlicher Gegend in der Nähe kleinerer Städte

weiß nicht

k. A.

GEWICHTE

179.WT1 (RECALL X SOZIODEMOGRAPHISCHES GEWICHT)

+-----+

180.WT2 (SOZIODEMOGRAPHISCHES GEWICHT)

+-----+

181.FAKTOR (OST-WEST-VERHÄLTNIS)

+-----+